

GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

4. Advent - 19. Dezember 2021

Bibeltexte zum Sonntag (Angabe der Bibelstellen, jeweils mit einem kurzen Textauszug)

Psalm 102

Du, HERR, bleibst ewiglich und dein Name für und für. Du wolltest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist die Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen, dass die Völker den Namen des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit.

Wenn der HERR in seiner Herrlichkeit erscheint, ... dann kommen die Völker zusammen, um dem HERRN zu dienen.

Jesaja 62, 1-5

Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten, bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel....

Du wirst eine schöne Krone in der Hand des HERRN sein ... Man soll dich nicht mehr „Verlassene“ und dein Land nicht mehr „Einsame“ nennen, sondern du sollst „meine Lust“ heißen, denn der HERR hat Lust an dir ... und wird sich über dich freuen.

Philipper 4, 4-7

Freuet euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich euch: Freuet euch! Eure Güte soll kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Evangelium nach Lukas 1, 26-38

Gott schickte seinen Engel Gabriel nach Nazareth zu Maria, der Verlobten des Josef. Er brachte der jungen Frau die Botschaft: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben....

Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.

Lieder der Woche

Nun jauchzet, all ihr Frommen (eg 9)

O komm, o komm, du Morgenstern (eg 19)

An(ge)dacht

Die Spannung steigt – das große Fest rückt immer näher.

Die Spannung steigt. Für die Einen bedeutet das, die Vorfreude auf die kommenden Tage wächst und wächst. Da wird geplant und gerichtet, vorbereitet und geschmückt, damit die besondere Stimmung des Heiligen Abends entsprechend gefeiert werden kann und die Weihnachtstage wahre Festtage sind.

Die Spannung steigt. Für Andere heißt es, mit einem mulmigen Gefühl nach vorne zu schauen. Was ist, wenn es einem nicht nach Krippenseligkeit und Dauerweihnachtsmusik auf allen Sendern ist? Wie kommt man am „Fest der Familie“ alleine durch die Tage, wenn man niemanden hat oder wegen einer Quarantäne niemanden treffen darf? Wie kann man die Freude über das Weihnachtsfest teilen, wenn man gerade um nahestehende Menschen bangt oder (vor kurzem) jemanden verloren hat?

Die Spannung steigt. Dem Erzähler Lukas ist es wichtig, mit seinem Bericht der Ereignisse rund um Jesu Geburt eine erwartungsvolle Spannung aufzubauen. Darum fließen in seine Geschichte Vorzeichen und Ankündigungen mit ein:

Der Priester Zacharias und seine Frau Elisabeth waren gemeinsam alt geworden ohne dass sich ihr Wunsch nach Kindern erfüllt hatte. In damaliger Zeit war das besonders für Elisabeth als Frau ein schwerer Makel. Nun bekam Zacharias plötzlich durch den Engel Gabriel die Ansage: „Elisabeth wird schwanger werden und Ihr sollt euren Sohn Johannes nennen.“

Der Name ist Programm: Johannes heißt „Gott ist gnädig“.

Gott ist gnädig, denn er schenkt den Beiden doch noch ein Kind, obwohl sie so alt sind. Gott ist gnädig, denn die Lebensaufgabe des Johannes wird sein – so kündigt Gabriel es an –, den Blick der Menschen (wieder) auf Gott und sein Heil zu lenken. Gottes Gnade mit dieser Welt zeigt sich dahin, dass er angesichts der Gottvergessenheit seines Volkes Israel und aller Völker nicht aufgibt, sondern er trotzdem einen neuen Weg ins Leben eröffnet. Und Johannes ist dazu bestimmt, diesen Weg erkennbar zu bewerben.

„Gott ist gnädig.“ Diese Ankündigung weckt die Neugierde und lässt die Spannung steigen: Wie genau sieht das Heil aus, wie sieht dieser neue Weg ins wahre Leben aus?

Es beginnt damit, dass eine weitere Schwangerschaft ungewöhnlich startet. Der Engel Gabriel kommt zu Maria, einer jungen Frau, und kündigt ihr an: „Du wirst durch Gottes Geistkraft schwanger werden und Du sollst deinen Sohn Jesus nennen.“

Einmal abgesehen davon, dass Maria erst verlobt war und in ihrem Fall die Schwangerschaft in den Augen von Außenstehenden einen Makel bedeutete, ist auch hier der Name Programm: Jesus heißt „Gott ist Rettung / Erlösung / Hilfe“.

Gott ist und ermöglicht Rettung, indem er diesen besonderen Menschen in die Welt schickt, der – so verheißt Gabriel – der Sohn des Höchsten ist und wie ein König in Gottes ewigem Reich herrschen wird.

Gott kommt in einer für uns Menschen erkennbaren Gestalt zu uns und wer diesem Menschen, wer in Jesus Christus Gottes Sohn erkennt und ihm vertraut, der ist gerettet. Der ist befreit aus der Macht von Schuld und Tod. Der hat die „Eintrittskarte“ für Gottes ewiges Reich.

Gottes Gnade, die Johannes als erwachsener Mann ankündigen wird, wird in Jesus Christus konkret und greifbar. Darum ist Jesu Geburt so wichtig für diese Welt und für uns; darum ist sie nach dem Bericht von Lukas von Vorzeichen und Ankündigungen begleitet.

Die Spannung steigt, die Vorfriede wächst, aber ebenso auch mancher eher ängstliche Blick auf die kommenden Festtage.

Der Bericht des Lukas lädt uns ein, uns in die hellen und die dunklen Zeiten unseres Lebens und dieser Tage hinein sagen zu lassen: Gott ist gnädig und in Jesus Christus begegnet uns seine rettende Liebe, die sogar stärker als der Tod ist. Darum freut Euch auf sein Kommen, bald ist es soweit, der Herr ist nahe!

Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, bewahre eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn.

Ihre /Eure Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus